

In Suhl verschmäht, in London gefragt

Während in Suhl die Fassade von Fritz Kühn am einstigen Centrum-Warenhaus entfernt werden soll, ist das weltberühmte Victoria & Albert Museum in London – eines der größten der Welt – an seinem Schaffen interessiert.

SUHL – Dieser Tage traf eine Anfrage aus London bei Familie Kühn in Berlin ein. Dort ist im Jahr 2008 eine große Ausstellung zum Thema „Baukünstlerische Moderne in Zeiten des Kalten Krieges“ geplant.

Galeristen wünschen dazu auch Original-Werke des 1967 verstorbenen Künstlers, der in beiden Teilen Deutschlands, aber ebenso im Ausland, Plastiken und bauebundene Kunst hinterlassen hat. Darüber hinaus galt der Metallgestalter Fritz Kühn als ein exzellenter Fotograf. Wie *Freies Wort* von Hel-

gard Kühn erfuhr – sie betreut den Nachlass – sei sie gerade am Sichten von Fotos, um geeignete Arbeiten aus dieser Zeit vorzuschlagen. Auf alle Fälle werde sie das berühmte Seepferdchen-Geländer des einstigen Hauses des Kindes in Berlin dafür auswählen. In London könnten sowohl Modelle von Fritz Kühn gezeigt werden, aber ebenso Fragmente von Gittern und Geländern, die zum Teil im Maßstab von eins zu eins vorhanden seien.

Auch in Suhl vermag man sich ein bisschen schlauer zu machen über Fritz Kühn. Im Neuen Rathaus sind im Eingangsbereich bis Ende August vier Tafeln mit Informationen und Bildern über den Künstler zu sehen. Familie Kühn brachte sie Anfang Juli mit, um den Suhlern ein genaueres Bild vom Schaffen des Centrum-Fassaden-Mannes zu ermöglichen. (kle)



Texte und Fotos informieren im Neuen Rathaus über das Schaffen von Fritz Kühn. FOTO: frankphoto.de